

# Anbieter ködern vor allem junge Anleger

Verbraucherschützer warnen: Kryptowährungen bleiben riskant.

Frankfurt/Main. Dubiose Anbieter von Bitcoin und Co. versuchen Verbraucherschützern zufolge, in sozialen Medien zunehmend junge Anleger zu ködern. „Sie locken offenbar gezielt jüngere Verbraucher, zum Beispiel mit einem vielversprechenden Investment rund um die neuen Kryptowährungen“, erläuterte Wolf Brandes von der Verbraucherzentrale Hessen. Hinter den Angeboten dürften oft verbotene Schneeballsysteme stecken, „oder das investierte Geld ist am Ende einfach weg und der Anbieter nicht mehr erreichbar“.

## Bitcoin gibt es seit 2009

- Die bekannteste Digitalwährung, der Bitcoin, ist seit 2009 im Umlauf.
- Sie lässt weitgehend anonyme Zahlungen zu, funktioniert unabhängig von Regierungen oder Banken und kommt vor allem bei Zahlungen im Internet zum Einsatz.
- Mittlerweile existieren auch zahlreiche andere Kryptowährungen.

„Anleger müssen wissen: Kryptowährungen als Geldanlage sind grauer Kapitalmarkt“, sagte Brandes, Teamleiter Marktwächter Finanzen der Verbraucherzentrale Hessen. „Regulierung und Anlegerschutz gibt es nicht.“

Für etwa jeden Zehnten ist ein Kauf eine Option, weitere elf Prozent sind unentschieden. Am größten ist die Investitionsbereitschaft bei den 18- bis 29-Jährigen (28 Prozent). Befragt wurden etwa 1000 Internetnutzer. Gut die Hälfte gab an, Kryptowährungen zu kennen.

## Hohe Gewinne

Als wichtigstes Argument für einen Erwerb nannten mögliche Käufer die Chance, spekulieren und hohe Gewinne erzielen zu können (26 Prozent). Digitalwährungen hatten in der Vergangenheit in der Tat rasante Kursgewinne verzeichnet – in diesem Jahr ging es allerdings kräftig abwärts. Die Einschätzung, Bitcoin & Co. seien das „Geld der Zukunft“, teilten lediglich 17 Prozent der Befragten. *dpa*



Ein Investment in Bitcoins ist gerade für junge Anleger eine Option. FOTO: DPA



Der Fachkräftemangel bringt Deutschlands Mittelständler einer Studie zufolge zunehmend in Bedrängnis. FOTO: DPA

# Hangendes hängt über dem Flöz

Bergbaubegriffe kurz erklärt

Dortmund. Ende 2018 endet auch der Steinkohlenbergbau in Deutschland. In unserer Serie „Abschied von der Kohle“ erklären wir jeden Montag einen Bergbaubegriff. Heute: Hangendes.



SERIE Abschied von der Kohle

Wer senkrecht nach unten in die Erde bohrt, wird zwangsläufig auf verschiedene Schichten stoßen. Wer Glück hat, trifft irgendwann in der Tiefe auf ein Flöz, also eine Kohleschicht. Die über dem Flöz liegende Gesteinsschicht nennt man Hangendes. Die darunter liegende Schicht wird Liegendes genannt. Die eine Schicht hängt, die andere liegt, das klingt logisch.

Wird ein Gang oder Stollen in das Flöz getrieben, um die Kohle abzubauen, so bildet das Hangende die stabilisierende Decke. Dabei muss das Hangende nicht immer jünger sein als das Flöz. Im Laufe von Jahrmillionen können sich auch ältere Erdschichten über jüngere geschoben haben – etwa infolge von Erdbeben.

Je nach Gesteinsart und Mächtigkeit muss der Bergmann das Hangende abstützen und abfangen, damit sich keine Gesteinsbrocken lösen. Geschieht das doch und brechen größere Gesteinsbrocken aus dem Hangenden heraus, so haben auch diese Brocken in der Bergmannssprache einen passenden, wenn auch ein wenig sarkastischen Namen erhalten: Sargdeckel. *eul*

# Zu wenig Bewerber

FRANKFURT/MAIN. Die Konjunktur läuft rund in Deutschland, doch es gibt oft nicht mehr genügend qualifizierte Arbeitskräfte. Das bekommen kleinere und mittlere Unternehmen besonders zu spüren.

Zu wenig Bewerber: Der Fachkräftemangel bringt Deutschlands Mittelständler einer Studie zufolge zunehmend in Bedrängnis. Laut einer Untersuchung der staatlichen Förderbank KfW wollen in den nächsten drei Jahren zwei Drittel aller mittelständischen Betriebe neue Fachkräfte einstellen. Davon befürchten 65 Prozent, dass die Stellen nur mit Abstrichen, verzögert oder überhaupt nicht besetzt werden können, wie aus einer Sonderauswertung des KfW-Mittelstandspanels hervorgeht. Vor vier Jahren hatten sich noch 57 Prozent der einstellenden Firmen so geäußert.

Mittelfristig befürchtet die KfW einen flächendeckenden Fachkräftemangel, wenn ab etwa 2025 die Babyboomer in Rente gehen. Deutschland brauche in den kommenden

Jahren zweifellos viel mehr qualifizierte Zuwanderer als zuvor, argumentierte KfW-Chefvolkswirt Jörg Zeuner. Sinnvoll seien zudem Investitionen in den Ausbau von Kitas, Ganztagschulen und Weiterbildung. „Ich kann mir auch vorstellen, dass die heutigen Berufsanfänger angesichts steigender Lebenserwartung später in Rente gehen werden als mit 67 Jahren.“

Hauptgrund für die Sorgen der Unternehmen ist den Angaben zufolge bereits heute schon der Mangel an Fachkräften quer durch alle Branchen. In diesem Jahr begründeten 77 Prozent der betroffenen Mittelständler ihre Probleme mit „Bewerbermangel im gesuchten Beruf“, vier Jahre zuvor waren es noch 57 Prozent gewesen.

Zu hohe Lohnforderungen oder fehlende Zusatzqualifi-

kationen spielten mittlerweile dagegen eine deutlich geringere Rolle.

Der Fachkräftemangel hat sich der KfW zufolge seit 2014 in allen Wirtschaftsbereichen verschärft, obwohl inzwischen mehr Frauen und Ältere arbeiteten. Der große Bedarf an Arbeitskräften in der guten Konjunktur übersteige diese Zugewinne jedoch. „Das ist die Kehrseite eines erfreulichen Arbeitsmarktbooms und voller Auftragsbücher im Mittelstand“, erläuterte Zeuner.

Besonders stark betroffen ist der Bausektor. Neun von

zehn mittelständischen Firmen mit Rekrutierungsproblemen befürchten einen Mangel an Bewerbern (2014: 75 Prozent). Zusätzlich zur Sanitärtechnik und dem Trockenbau würden nun auch die Fachkräfte im Tiefbau knapp. In der Industrie und im Dienstleistungsbereich hat sich die Lage gegenüber 2014 ebenfalls verschärft.

Auch die Bundesregierung betrachtet den Fachkräftemangel mit Sorge. Dieser könnte sich noch verstärken und zu einem „bedeutenden Risiko“ für die deutsche Wirtschaft werden. *dpa*

# Eine halbe Million neue Stellen

Prognose der Industrie- und Handelskammern

Berlin. Der deutsche Arbeitsmarkt dürfte auch in den kommenden Jahren von Beschäftigung auf Rekordniveau profitieren. So rechnen die Industrie- und Handelskammern im kommenden Jahr mit einer halben Million neuer Stellen in Deutschland. Mit 120.000 neuen Jobs soll vor

allem der Dienstleistungssektor wachsen. Für die Prognose befragte der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) etwa 27.000 Unternehmen.

Im laufenden Jahr rechnet der DIHK mit einem noch größeren Plus – von insgesamt 580.000 Stellen. *dpa*

## WOCHENVERGLEICH

€ in \$ 1,1417 (+0,63%) Gold (100 g) 3463,00 (+0,14%) Rohöl, Brent (\$/Barrel) 72,59 (-5,14) Umlaufrendite 0,27 (+0,06)

### Investmentfonds

02.11.18	Diff. %	DekaLux-Deut.TF	120,01	120,01	+2,06
Ausg.	Rück.	DekaLux-Europa TF	57,81	57,81	+1,51
		DekaLux-Japan CF	713,60	713,60	-0,04
		DekaLux-USA TF	116,38	116,38	+1,62
		DekaRent-Intern. CF	19,13	18,57	-0,21
		DekaSpezial CF	362,79	349,68	+0,86
		DekaStruk.Chance	56,67	55,56	+1,31
		DekaStruk.Ertrag+	42,53	41,70	+0,07
		DekaStruk.Wachst.	41,77	40,95	+0,32
		EuropaBond TF	40,63	40,63	+0,12
		EuropaSelect CF	63,47	61,18	+0,87
		RenditDeka	24,11	23,41	+0,00
		Technologie TF	29,21	29,21	+1,56
		TeleMedien TF	71,62	71,62	+0,99
		DWS			
		Barmenia Rendite	32,50	31,40	+0,00
		Basler-Aktienf DWS	65,28	62,34	+1,12
		Basler-Rentenf DWS	25,72	24,56	+0,00
		Deut.ESG Eurp Eq L	69,77	67,25	+2,14
		Deut.Inv.I MltCLD	100,75	97,73	+0,10
		Deut.Inv.II As.T.DI	144,76	137,53	+1,89
		Dt.Float.R.Nts LC	84,80	83,96	+0,00
		DWS Akkumula	1118,1	1064,8	+1,48
		DWS Akt.Strat.D	407,05	387,67	+1,83
		DWS Deutschland	228,33	217,45	+1,82
		DWS ESG EurBd (M)LC	1925,4	1887,7	+0,07
		DWS EUR Bds (Long)	1803,9	1751,4	-0,11
		DWS EUR Reserve LC	134,81	133,47	-0,01
		DWS EurStrRent LD	33,14	32,33	+0,12
		DWS Europ. Opp LD	334,00	318,09	+1,99
		DWS Eurorenta	56,53	54,88	+0,09
		DWS Eurovesta	126,70	120,66	+1,45
		DWS Flexizins +	67,98	67,98	+0,00
		DWS Inter-Renta LD	15,05	14,60	+0,00
		DWS Inv. Eu.HY Co.	120,16	116,56	+0,29
		DWS Investa	171,52	163,35	+1,72
		DWS Rend.Opt.	73,49	73,49	+0,00
		DWS Top Europe	143,85	138,32	+1,44
		DWS Top World	106,95	102,83	+1,33
		DWS TRC.Deutschl.	178,42	169,92	+0,76
		DWS Vermöf.I LD	165,09	157,22	+1,61
		DWSI GE LD	187,87	178,48	+1,40
		Fidelity			
		America USD	11,31	10,75	-0,92
		American Growth	53,01	50,37	-0,77
		Emerging Markets	25,93	24,64	+1,94

### WELTBÖRSEN IM WOCHENÜBERBLICK



### Flossbach von Storch

Dividend R EUR	152,91	145,63	+2,05
MuAsset-Balanced R	159,37	151,78	+1,23
MuAsset-Growth R	177,50	169,05	+1,78

### LBBW Asset Management

W&W Europa-Fonds*	58,45	55,67	+1,26
W&W Global-Fonds*	72,73	69,27	+1,32

### LVM Versicherungen

Euro-Kurzläufer*	28,78	28,69	-0,03
Europa-Aktien*	22,89	21,75	+0,37
Euro-Renten*	36,25	35,16	+0,09
Inter-Aktien*	25,47	24,20	+0,62
Inter-Renten*	33,44	32,44	-0,09
ProFutur*	28,81	27,80	+0,32

### Hauk & Aufhäuser Fund Services

DWS Conc. GS&P Food	334,53	318,60	-0,13
Portfolio I	53,13	51,58	-0,02

### Julius Bär Funds

JB BF Abs Ret B*	124,40	124,40	-0,03
JB BF Local EM B*	272,66	272,66	-0,70
JB MM Dollar C*	1942,8	1942,8	+0,00
JB MM Euro B*	2011,7	2011,7	+0,00
Loc.Em.Bd (EUR) B*	178,78	178,78	-0,72
Loc.Em.Bd (USD) A*	87,79	87,79	-0,71

### Union Investment

Priv.Fonds:Flex.*	102,52	102,52	+0,10
Priv.Fonds:FlexPro*	127,85	127,85	+0,31
PrivFdkonseq.*	98,06	98,06	+0,00
PrivFdkonseq.pro*	111,34	111,34	+0,04
PrivFdkontr.*	125,52	125,52	+0,10
PrivFdkontr.pro*	142,32	142,32	+0,18
UniAbsoluterEnt-A*	45,82	45,82	+0,31
UniEuroAktien*	68,49	65,23	+0,20
UniEuroRenta*	67,17	65,21	-0,03
UniFonds*	50,78	48,36	+0,21
UniGlobal*	223,44	212,80	+0,29
Unimmo:Dot.*	96,41	91,82	-0,00
Unimmo:Europa*	58,44	55,66	-0,02
Unimmo:Global*	53,18	50,65	-0,02
UniOpt4*	98,62	98,62	+0,00
UniRak*	118,03	114,59	+0,10
UniRak Conserva A*	112,72	110,51	+0,04

### Sonstige

Aberd. A.M. DEGI EUROPA	1,48	1,41	+0,00
Alte Leip Aktien Deutschland	117,50	111,90	+1,03
BNP PAM Money Mkt Euro*	208,36	208,36	+0,00
BNYMServ. PB Eurorent	56,77	55,12	+0,02
BNYMServ. PB Triselect	47,07	44,83	+0,36
Commerzhausinvest	43,72	41,64	+0,02
DJE-Div&Sub I	432,11	432,11	+0,84
DWS grundb. europa RC	42,53	40,50	+0,05
Frank.Temp. Growth. IncAd*	27,30	25,73	+1,42
Metzler Wachstum Internat.*	178,46	169,96	+1,13
ODDO BHF FT O.BHF FREEF*	219,52	209,07	+1,64
Pictet Water PE	302,15	287,76	+0,00
Westinv. InternSel.	49,03	46,58	+0,79

\* Kurs, Fondspreise etc. vom Vortag oder letzter verfügbar; Kursiv, wenn nicht in Euro notiert  
Alle Fonds unter <http://fondstainer.vwd.com/>  
vwd funds service  
Tel.: +49 69 26095760 vwdgroup

## Auf einen Blick.

### Die Wirtschaftsdaten in Ihrer Tageszeitung.

